

Coaching im Digitalen Zeitalter - Ein Drama in einem Akt

von Thomas Bachmann

Es treten auf: Der Coach, der Klient und sein Smartphone.

Man muss sich folgende Szene vorstellen:

Der Klient hat um einen Termin beim Coach gebeten und trifft diesen nun in seiner Praxis zum Erstgespräch. Im Hintergrund sehen wir die Meldungen des Smartphones auf einer Leinwand.

Coach: Herzlich Willkommen in meiner Coachingpraxis. Bitte nehmen Sie Platz! Wasser? Mit, ohne, medium?

Klient: Danke, gerne medium. (*schaut sich um*) Schön hast Du's hier.

Coach (etwas konsterniert): Ja, ich hab's mir über die Jahre hier gemütlich gemacht...

Klient: Sechs Jahre sind auch schon eine ganze Zeit. Wer hier wohl schon alles gegessen hat? (*deutet auf seinen Sitzplatz*).

Coach (*leicht irritiert*): Schön, dass Sie (*räuspert sich*) hier sind. Ich höre, Sie (!) haben sich im Vorfeld schon gut informiert. Wie sind Sie (!) denn auf mich gekommen?

Klient: Du äh Sie hatten auf „Find your Coach“ die meisten „Likes“ in dieser Gegend hier. Auch fand ich die Kommentare der „Verifizierten Klienten“ ziemlich gut. Mich hat nur stutzig gemacht, dass Sie meistens schon in der ersten Sitzung auf die Herkunftsfamilie zu sprechen kommen. Aber die anderen Sachen fand ich gut!

Coach (*Schaut etwas konsterniert*): Ja, dann wissen Sie ja über meine Arbeitsweise schon etwas Bescheid...

Smartphone (WhatsApp von Anne: „Ssssst!“): Warte unten, hab' noch frischen Spargel gekauft ♥♥♥.

Klient (schau kurz aufs Handy... Hat offensichtlich den Faden verloren): Ehm..., ja, das stimmt, das Schälen macht viel Arbeit.

Coach: Das hängt natürlich von Ihrem Anliegen ab. Zuerst möchte ich Sie kennen lernen und Ihre Situation genau verstehen. Es ist wichtig, dass wir eine vertrauensvolle Beziehung entwickeln...

Smartphone (WhatsApp von Anne): Lass' Dich doch erstmal auf Ihn ein! Hollandaise oder braune Butter?

Coach: ...wenn wir dann ein gemeinsames Bild von Ihrem Anliegen haben, suchen wir zusammen nach Lösungsmöglichkeiten und ich begleite Sie dann bei der Umsetzung...

Klient: Entschuldigung, aber können Sie vielleicht etwas mehr „Butter bei die Fische machen“? Also ähm, also, das ist mir irgendwie nicht konkret genug.

Coach: Wir könnten damit beginnen, Ihren Werdegang anzuschauen...

Smartphone (Facebook): Claudia hat einen Beitrag geteilt.

Smartphone (SMS): Sie haben eine Nachricht auf Ihrer Mailbox.

Klient: Wir würden uns bei Ihnen treffen?

Coach: Ja, so kann man das machen.

Klient: Für 60-90 Minuten (*greift nach dem Smartphone, versendet Mail an Coach*).

Coach: Ja, das ist die übliche Zeit für eine Coachingsitzung.

Klient: Habe Ihnen eben schon mal meinen CV gemailt. Dann können wir die Sache mit dem Werdegang abkürzen.

Coach (wieder etwas irritiert): Danke, aber das ersetzt nicht, dass wir über Ihre Berufsbiographie reden müssen, wenn es für Ihr Anliegen wichtig ist.

Klient: Ich hab da noch eine Frage. Eine gute Freundin von mir, Claudia Schöne, ist auch bei Ihnen im Coaching. Ich habe mir überlegt, ob wir nicht die Sitzungen gemeinsam bei Ihnen machen könnten. Sie hätte bestimmt nichts dagegen... Wissen doch, „sharen“ ist besser als „besitzen“. (*lächelt etwas verlegen*).

Smartphone (E-Mail): Sie haben 5 neue E-Mails.

Coach: Das ist leider nicht möglich. Coaching ist keine Seminarveranstaltung.

Smartphone: Bernd, CEO ruft an.

Klient: Kann ich mich irgendwie auf die Sitzungen vorbereiten?

Coach (*überlegt*): ... mhm, ja da fällt mir ein Buch ein von einem Kollegen ein. Wie war doch gleich der Titel? ... Ach ja, „Digitaler Burnout“. Das könnten Sie vielleicht lesen...

Klient: Gibt's das auch als e-Book?

Coach: Ich denke ja. Ich hab das Buch hier irgendwo (*dreht sich wieder weg und kramt nach dem Buch*)

Klient (*holt Smartphone raus und macht Foto von Coach und Raum und postet Foto bei Facebook und tippt*): Gerade auf Reise zurück ins analoge Zeitalter.

Klient (*tippt WhatsApp an Anne*): Braune Butter.

Coach (*dreht sich wieder zurück*): Hier ist das Buch (*legt es dem Klienten hin*).

Klient (*macht Foto vom Buch*)

Coach: Falls Sie mit mir arbeiten wollen, wäre da noch die Honorarfrage zu klären. Eine Coachingstunde für eine Privatperson kosten bei mir 160€ zzgl. Mehrwertsteuer.

Klient: Puh! (atmet laut aus) So teuer habe ich mir das nicht vorgestellt. Das stand nicht auf Ihrer Website. Und dann noch der Weg zu Ihnen und die langen Termine... also... ich weiß nicht. Geht das nicht auch anders?

Smartphone (WhatsApp von Anne): Bin heute scharf auf Dich, Baby! ❤️❤️❤️

Coach: Klar geht das auch anders. Kein Problem. Sie können sich auch per E-Mail, Chat, Skype oder App von mir coachen lassen. Da sparen sie 30%. Oder Sie buchen auf meiner Website eine Flatrate und lassen sich von meinem Avatar coachen. Funktioniert auch ganz passabel. Ok? Alles klar?

Klient: Alles klar. Vielen Dank ich muss jetzt leider gehen, ich habe noch ein wichtige Verabredung. Auf Wiedersehen.

Coach: Auf Wiedersehen!